

## News-Archiv

### [19.01.2018] **Neue Publikation zum Missverhältnis zwischen den EU-Positionen der deutschen Parteien und den Einstellungen der Bevölkerung**

Seit den Gründungsjahren der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft war die deutsche Parteienlandschaft von einem umfassenden Integrationskonsens gekennzeichnet. Doch wie stark ist dieser Integrationskonsens heute noch ausgeprägt? Und inwiefern repräsentieren die deutschen Parteien die EU-Einstellungen der Bürger\*innen? Diesen Fragen geht Prof. Treib in einem neuen Beitrag nach. Er zeigt, dass der parteipolitische Integrationskonsens bis heute weitgehend erhalten geblieben ist. Dies steht in starkem Kontrast zu einer massiven Skepsis gegenüber der EU und dem Integrationsprojekt in der Bevölkerung. Dieses Missverhältnis war so lange kein großes Problem, wie die Bedeutung der europäischen Integration in den Augen der Bevölkerung relativ gering blieb. Dies änderte sich aber im Zuge der Eurokrise, als das EU-Thema mit Macht auf die politische Agenda drängte. Seither suchen immer mehr Bürger\*innen nach parteipolitischen Angeboten, um ihrer Integrationskepsis Ausdruck zu verleihen. Unter den etablierten Parteien im Zentrum des politischen Spektrums finden sie aber keine geeigneten Angebote. Dieses mangelnde parteipolitische Angebot führt zu einem Problem der demokratischen Repräsentation. So besteht die Gefahr, dass diese Menschen entweder gar nicht zur Wahl gehen oder aber auf wesentlich radikalere euroskeptische Parteien am linken und vor allem am rechten Rand ausweichen. Die Etablierung der rechtspopulistischen, euroskeptischen Alternative für Deutschland im Zuge der Eurokrise ist ein deutliches Zeichen für diesen Mechanismus.

Treib Oliver (2018) Deutsche Parteien und die EU: Traditioneller Integrationskonsens trotz zunehmend euroskeptischer Bürger. In: Anjo G. Harryvan, André Krause und Hans Vollaard (Hg.), Europa zwischen Hoffnung und Skepsis: Deutschland und die Niederlande über die europäische Integration seit 1990. Münster: Waxmann, S. 67–93. [Manuskriptversion auf Academia.edu]

### [21.12.2017] **Neue Publikation zur Politisierung der EU-Mitgliedschaft in Großbritannien**

Wie kam es zum Brexit-Votum in Großbritannien? In einem neuen Beitrag analysiert Prof. Treib die Politisierung der EU-Mitgliedschaft. Er zeigt dabei, dass die Triebkräfte der Politisierung inner- und später auch zwischenparteiliche Konflikte über Europa waren, die sich im Rahmen der Mobilisierungsstrategien von Parteieliten und verstärkt durch eine breite Medienberichterstattung schließlich auch auf die Bevölkerung übertrugen. Dadurch kam es zu einer tiefen, alle gesellschaftlichen Schichten erfassenden Spaltung über das Verhältnis Großbritanniens zur EU, das schlussendlich zum Brexit-Votum im Juni 2016 führte.

Treib Oliver (2018) Wenn der Geist einmal aus der Flasche ist: Das Brexit-Referendum und die Politisierung der EU in Großbritannien, in: Lisa H. Anders/Henrik Scheller/Thomas Tuntschew (Hrsg.), Parteien und die Politisierung der Europäischen Union. Wiesbaden: Springer VS, S. 221–250. DOI: 10.1007/978-3-658-19283-9\_8 [Manuskriptversion auf Academia.edu]

### [25.10.2017] **Prof. Treib zum Stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor gewählt**

Der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft hat Prof. Treib auf seiner Sitzung am 25.10.2017 zum Stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor gewählt. Nach drei Jahren als Geschäftsführender Direktor übergibt er nun den Staffelstab an Prof. Ulrich Willems, der das Institut in den nächsten 12 Monaten führen wird. Frau Prof.'in Doris Fuchs wurde als Stellvertretende Geschäftsführende Direktorin bestätigt.

**[21.02.2017] Neue Publikation im Journal of European Public Policy über die politischen Reaktionen auf EU-Sanktionen**

Soeben ist ein von Prof. Treib zusammen mit Bernd Schlipphak geschriebener Beitrag über die politischen Reaktionen auf EU-Sanktionen gegen Mitgliedstaaten, die fundamentale Prinzipien der Demokratie zu missachten scheinen, im Journal of European Public Policy erschienen. Darin argumentieren die Autoren, dass EU-Maßnahmen gegen solches "democratic backsliding" die betroffenen Regierungen dazu einlädt, Brüssel den schwarzen Peter zuzuschieben und einen nationalen Schulterchluss gegen die äußere Einmischung herbeizuführen. Um die Erfolgsaussichten dieses "blame game" zu verringern, sollte eine unabhängige Demokratie-Aufsichtsbehörde in der EU geschaffen werden, bei der benachteiligte nationale Gruppen Beschwerden einreichen könnten. Die Aufsichtsbehörde könnte dann auch Einschätzungen über die vermeintlichen Verstöße gegen demokratische Prinzipien abgeben, die im Anschluss von den anderen Regierungen zur Grundlage für politische Gegenmaßnahmen gemacht werden könnten. Der Beitrag erscheint im Rahmen einer von Michael Blauberger und R. Daniel Kelemen herausgegebenen Debate Section mit dem Titel "European Union Safeguards against Member States' Democratic Backsliding".

Schlipphak, Bernd/Treib, Oliver (2016): Playing the Blame Game on Brussels: The Domestic Political Effects of EU Interventions against Democratic Backsliding. Journal of European Public Policy 24(3), 352-365. DOI: 10.1080/13501763.2016.1229359. [Preview auf Academia.edu]

Siehe auch die anderen Beiträge in dieser Debatte:

Kelemen, R. Daniel/Blauberger, Michael (2017): Introducing the Debate: European Union Safeguards against Member States' Democratic Backsliding. Journal of European Public Policy 24(3), 317-320. DOI: 10.1080/13501763.2016.1229356.

Blauberger, Michael/Kelemen, R. Daniel (2017): Can Courts Rescue National Democracy? Judicial Safeguards against Democratic Backsliding in the EU. Journal of European Public Policy 24(3), 321-336. DOI: 10.1080/13501763.2016.1229357.

Sedelmeier, Ulrich (2017): Political Safeguards against Democratic Backsliding in the EU: The Limits of Material Sanctions and the Scope of Social Pressure. Journal of European Public Policy 24(3), 337-351. DOI: 10.1080/13501763.2016.1229358.

**[26.10.2016] Prof. Treib für ein weiteres Jahr zum Geschäftsführenden Direktor gewählt**

Der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft hat Prof. Treib auf seiner Sitzung am 26.10.2016 für ein weiteres Jahr zum Geschäftsführenden Direktor gewählt. In seinem dritten Amtsjahr stehen ihm Prof.'in Doris Fuchs und Prof. Ulrich Willems als Stellvertretende Geschäftsführende Direktor\*innen zur Seite.

**[11.04.2016] Prof. Treib spricht am 26.4. auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung über die Programmatik und die Wähler\_innen der AfD**

Unter dem Titel "Nationalistisch, populistisch, unsozial? Politik rechter Parteien in Deutschland" lädt die Friedrich-Ebert-Stiftung am 26.4. um 18 Uhr zu einer Podiumsdiskussion ins Café Uferlos, Bismarckallee 11, Münster. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird Prof. Treib einen Inputvortrag mit anschließender Diskussion zum Thema "Die Politik hinter den Parolen – Programmatik und Wähler\_innen der neuen Rechten am Beispiel der Alternative für Deutschland (AfD)" halten. [Mehr Informationen zur Veranstaltung] [Veranstaltungs-Flyer]

**[11.04.2016] Prof. Treib referiert am 21.4. auf einer deutsch-niederländischen Tagung in Münster über die EU-Positionen der deutschen Parteien**

Im Rahmen einer Tagung des Zentrums für Niederlande-Studien in Münster in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW, der Rijksuniversiteit Groningen und der Universität Leiden zum Thema "Europa-Hoffnung, Europa-Skepsis: Deutschland und die Niederlande 1990 bis 2015" hält Prof. Treib am 21.4. einen Vortrag über "Deutsche Parteien und Europa: Traditioneller Integrationskonsens trotz zunehmend euroskeptischer Bürger". [Mehr Informationen zur Veranstaltung] [Veranstaltungs-Flyer]

**[9.12.2015] Der Lehrstuhl von Prof. Treib sucht 1 Studentische Hilfskraft (m/w) und 3 Tutor\_innen**

Am Lehrstuhl von Prof. Treib ist zum 1.4.2016 eine Stelle als Studentische Hilfskraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 8 Stunden zu besetzen. Die Stelle ist zunächst auf 6 Monate befristet, es besteht aber die Möglichkeit der Verlängerung. Ebenso sind zum 1.4.2016 drei Stellen als Tutor\_innen zur Begleitung der Vorlesung "Methoden II" zu besetzen. Diese Stellen sind bis 30.9.2016 befristet. [Die Stellen sind mittlerweile besetzt]

**[27.10.2015] Prof. Treib ins SprecherInnenteam des DVPW-Arbeitskreises Integrationsforschung gewählt**

Auf dem 26. Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, der vom 21. bis zum 25. September 2015 in Duisburg stattfand, wurde Prof. Treib ins SprecherInnenteam des Arbeitskreises Integrationsforschung (AKI) gewählt. Er wird in den kommenden zwei Jahren gemeinsam mit Eva Heidbreder (Düsseldorf), Vera Van Hüllen (Lüneburg) und Thomas Hoerber (Angers) die Leitung des Arbeitskreises übernehmen. Das neue SprecherInnennteam trifft sich im November, um die konkreten Aktivitäten des AKI in den nächsten Monaten zu besprechen.

**[07.04.2015] Ort des Kolloquiums von Prof. Treib**

Das Kolloquium von Prof. Treib im Sommersemester 2015 findet vorerst in seinem Büro (Raum 306) statt.

**[01.04.2015] Neuer Handbuchbeitrag zum Akteurzentrierten Institutionalismus**

Im Springer-VS-Verlag ist soeben ein neues, von Georg Wenzelburger und Reimut Zohlnhöfer herausgegebenes "Handbuch Policy-Forschung" erschienen. Darin veröffentlichte Prof. Treib einen Beitrag, der den von Renate Mayntz und Fritz W. Scharpf entwickelten Analyserahmen des "Akteurzentrierten Institutionalismus" vorstellt:

Akteurzentrierter Institutionalismus, in: Georg Wenzelburger/Reimut Zohlnhöfer (Hg.): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS, 277-303 [Link zur Verlagsseite]

**[03.03.2015] Neuer Beitrag zur Europawahl in Großbritannien**

Prof. Treib veröffentlichte einen Beitrag über die Europawahl in Großbritannien, in dem er den Wahlerfolg von Ukip auf die Anti-EU-Stimmung in der britischen Bevölkerung und die Ablehnung der etablierten politischen Parteien zurückführt:

Die Europawahl in Großbritannien: gegen Brüssel und gegen das Establishment, in: Michael

Kaeding/Niko Switek (Hrsg.): Die Europawahl 2014: Spitzenkandidaten, Protestparteien, Nichtwähler. Wiesbaden: Springer VS 2015, 161-171 [Link zur Verlagsseite]

**[16.02.2015] Ehemalige Lehrstuhl-Mitarbeiterin erhält Preis des Fördervereins**

Jedes Jahr zeichnet der Förderverein des ifpol die besten Bachelor- und Master-Arbeiten aus. Für das Jahr 2014 wurde unter anderem die Master-Arbeit von Marie Kristin Fischer mit dem Titel „Wenn's ums Geld geht... Eine empirische Untersuchung zur rechtlichen Umsetzung und praktischen Durchsetzung des Entgeltgleichheitsprinzips zwischen Frauen und Männern in Deutschland“ ausgezeichnet. Die Arbeit wurde von Prof. Treib betreut. Frau Fischer war von 2011 bis 2014 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl. [Mehr über die ausgezeichneten Arbeiten]

**[17.12.2014] Der Lehrstuhl von Prof. Treib sucht TutorInnen für Statistik I und Methoden II**

Am Lehrstuhl von Prof. Treib sind zum 01. April 2015 mehrere studentische Hilfskraftstellen als Tutor\_in mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 8-10 Stunden zur Begleitung der Vorlesungen „Statistik I“ und „Methoden II“ zu vergeben. Die Stellen sind bis zum 30.09.2015 befristet. [Die Stellen sind seit Ende Januar vergeben]

**[05.11.2014] Radio Q interviewt Prof. Treib über die neue EU-Kommission**

Anlässlich der Amtsübernahme des neuen Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker und seines Teams gab Prof. Treib Radio Q, dem Campusradio Münsters, ein Interview über das Verhältnis zwischen Kommission und Parlament, den politischen Zuschnitt der neuen Kommission, mögliche politische Impulse, die von der neuen Kommission ausgehen könnten, und über die Frage, inwiefern die personelle Besetzung der Kommission die richtige Antwort auf die Stimmengewinne euroskeptischer Parteien bei den Europawahlen ist. Das Interview ist auf der Internetseite von Radio Q nachzuhören.

**[06.10.2014] Neuer Handbuchbeitrag zu den methodischen Besonderheiten der Policy-Forschung**

Prof. Treib veröffentlichte einen Beitrag in der dritten Auflage des von Klaus Schubert und Nils Bandelow herausgegebenen Standardwerks zur Politikfeldanalyse, in dem er die methodischen Besonderheiten der Policy-Forschung diskutiert:

Methodische Spezifika der Policy-Forschung, in: Klaus Schubert/Nils C. Bandelow (Hrsg.): Lehrbuch der Politikfeldanalyse. 3. Aufl. München: De Gruyter Oldenbourg 2014, 211–230 [Link zur Verlagsseite]

**[28.08.2014] Aktualisierte Fassung von Prof. Treibs Living Review zur EU-Implementationsforschung publiziert**

Prof. Treib ist seit 2006 Autor eines online veröffentlichten, regelmäßig aktualisierten Überblicksbeitrags zur EU-Implementationsforschung. Derartige "Living Reviews" wurden Ende der 1990er Jahre zuerst in den Naturwissenschaften etabliert, um der scientific community stets aktuelle Beiträge zum Stand der Forschung in bestimmten Bereichen zur Verfügung zu stellen. Mit den "Living Reviews in European Governance" kam 2006 erstmals auch eine sozialwissenschaftliche Reihe hinzu. Die Living Reviews erscheinen online als frei zugängliche Open-Access-Zeitschriften und unterliegen einem strengen Peer-Review-Verfahren. Prof. Treibs Living Review befasst sich mit einem äußerst dynamischen Feld der EU-Forschung. Das gerade erschienene Major Update ist um 13 Textseiten

länger und umfasst 80 Literatureinträge mehr als die letzte Version:

Implementing and Complying with EU Governance Outputs. Living Reviews in European Governance 9(1), 2014, <http://europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1>

**[04.08.2014] Neuer EUROPP-Blog-Beitrag zu den Gefahren des Ausschlusses euroskeptischer Kräfte von EU-Machtpositionen**

In einem Beitrag für den EUROPP-Blog der London School of Economics warnt Prof. Treib davor, dass der Ausschluss euroskeptischer Kräfte von EU-Machtpositionen langfristig zu weiteren Wahlerfolgen solcher Parteien führen könnte:

Excluding the growing camp of Eurosceptics from the EU's corridors of power could prove fatal in the long run. LSE EUROPP Blog, 4 August 2014, <http://blogs.lse.ac.uk/europpblog/2014/08/04/excluding-the-growing-camp-of-eurosceptics-from-the-eus-corridors-of-power-could-prove-fatal-in-the-long-run>

**[22.07.2014] Neuer Artikel zu den Erfolgen euroskeptischer Parteien bei den Europawahlen**

Prof. Treib veröffentlicht einen Artikel im renommierten Journal of European Public Policy, in dem er die Ursachen der Erfolge euroskeptischer Parteien bei den Europawahlen 2014 diskutiert und daraus einige kritische Schussfolgerungen zur Ernennung von Jean-Claude Juncker zum Kommissionspräsidenten ableitet:

The Voter Says No, but Nobody Listens: Causes and Consequences of the Eurosceptic Vote in the 2014 European Elections. Journal of European Public Policy 21(10), 2014, 1541-1554, <http://dx.doi.org/10.1080/13501763.2014.941534>

**[16.07.2014] Prof. Treib zum Geschäftsführenden Direktor gewählt**

In seiner 154. Sitzung wählte der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft Prof. Treib zum nächsten Geschäftsführenden Direktor. Seine zweijährige Amtsperiode beginnt am 1. Oktober 2014.

**[26.05.2014] Neue Publikation zum Wahlerfolg von Ukip bei den britischen Europawahlen**

Prof. Treib veröffentlicht einen Gastbeitrag in Die Zeit Online, in dem er die Ursachen des Wahlerfolgs der euroskeptischen United Kingdom Independence Party bei den britischen Europawahlen analysiert:

Ukip-Erfolg: Europa stehen ungemütliche Zeiten bevor. Die Zeit Online, 26.5.2014. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-05/ukip-grossbritannien-europawahl>

**[15.03.2014] Gastaufenthalt von Prof. Treib an der LSE**

Prof. Treib hat im Sommersemester 2014 ein Forschungsfreisemester. Von April bis Juni wird er als Visiting Fellow am Department of Government der London School of Economics and Political Science forschen.